



1. Forum Mittlere Isar am 21.03.2013 am WWA München

Ergebnisniederschrift

Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

Am Forum nahmen ca. 60 Vertreter von relevanten Verbänden, Fach- und Genehmigungsbehörden, Kommunen und der Wissenschaft teil, s. Teilnehmerliste.

Ziel des Forums war, die Teilnehmer auf einen einheitlichen Wissensstand zu den vorhandenen Konzepten und Plänen, zum Zustand und zum Handlungsbedarf an der Mittleren Isar zu bringen und den Dialog untereinander zu fördern.

Sylva Orlamünde,
WWA München

Grußwort

Frau Els wies u.a. darauf hin, dass die Isar trotz intensiver Nutzung (Wasserkraft, Abwassereinleitung, z.T. dichte Besiedelung im Einzugsgebiet) große Bedeutung für Naturschutz und die Freizeit- und Erholungsnutzung hat. Sie erläuterte, dass der gem. EU-WRRL geforderte gute ökologische Zustand noch nicht erreicht ist und insbesondere die Lebensraumqualität für die Fische verbessert werden muss. Sie betonte, dass es Aufgabe von Politik und Verwaltung ist, die Balance der verschiedenen Interessen bei der Nutzung der Gewässer und des Wassers zu wahren, dass aber die Verantwortung für das Wasser nicht nur beim Staat liegt, sondern auf viele Schultern verteilt ist. Daher ist eine intensive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten unabdingbar. (s. Redemanuskript)

Maria Els,
Vizepräsidentin der
Regierung von
Oberbayern

1 Gesamtbetrachtung für die Mittlere Isar

Herr Albert stellte fest dass die Isar zugunsten der Wasserkraft massive Eingriffe in ihrem Flusslauf erlebt hat. Diese Situation bezeichnete er als suboptimal. Er stellte die Gewässerentwicklungskonzepte, Studien, Untersuchungen und Gremienrunden, welche bereits existieren oder im Rahmen der Gewässerentwicklung der Isar noch geplant sind (s. Präsentation) in Kurzform vor.

Siegfried Albert
Regierung v.
Oberbayern

2 Der Zustand der Mittleren Isar

Als erstes wurde der Zustand der Mittleren Isar aus der Sicht verschiedener Fachrichtungen wie Gewässerökologie, Gewässermorphologie, Naturschutz, Fischerei, Forst, Hochwasserschutz und Freizeit und Erholung erläutert. Hierzu gaben die Experten ihre Kurzstatements ab.

2.1 Zustand aus Sicht der Gewässerökologie

Zur Gewässerökologie wurde festgestellt, dass durch die „Mäßige“ Einstufung der Fischsituation an der Mittleren Isar, die WRRL Gesamtbewertung des Gewässers auf „Mäßig“ gesetzt wurde. Mehr zum Thema ist der Präsentation zu entnehmen.

Matthias Junge,
WWA München

- 2.2 Zustand aus Sicht der Gewässermorphologie** Thomas Grebmayer, LfU
Seitens der Gewässermorphologie wurde festgestellt dass die Mittlere Isar sich sehr verändert hat mit Hinblick auf Geschiebe und Materialverlagerung. Die Isar hat sich an manchen Stellen mehr als 6 Meter eingetieft mit der Folge, dass an der Acheringer Schwelle ein Sohldurchschlag stattgefunden hat. (s. Präsentation)
- 2.3 Zustand aus Sicht der Fischerei** Johannes Schnell, LfV Bayern
Für die Fischerei bemängelte Herr Schnell die fischökologische Situation an der Isar. Besondere Erwähnung fanden die Defizite an Hochwasser- und Wintereinständen für Fische und die schlechte Anbindung an Seitengewässer. (s. Präsentation)
- 2.4 Zustand aus Sicht des Forstes** Alfred Fuchs, Bay. Staatsforsten
Herr Fuchs stellte für die Bayerischen Staatsforsten die wirtschaftliche Bedeutung des isarbegleitenden Auwaldes dar und erinnerte an die verfahrensrechtliche Rolle des Grundbesitzers bei der Beteiligung in wasserrechtlichen Angelegenheiten.
- 2.4 Zustand aus Sicht des Naturschutzes** Jörg Steiner, UNB Freising
Der Naturschutz verwies auf einen dauerhaften naturschutzfachlichen Werterhalt der Mittleren Isar durch den Prozess-Schutz sowie die Landschaftspflege. (s. Präsentation von Herrn Steiner)
- 2.5 Zustand aus Sicht des Hochwasserschutzes** Dr. Stephan Fach, WWA München
Es wurden die maßgeblichen Defizite im Bereich des Hochwasserschutzes, wie unzureichende Höhe, ungeeignetes Deichbaumaterial und die Präsenz von Gehölz-/ Baumbestand erläutert (siehe Präsentation). Die Defizite sind bekannt und wurden bzw. werden in den nächsten Jahren nach einem Priorisierungsverfahren und in Abhängigkeit der verfügbaren Mittel sukzessive angegangen. Die Priorisierung ergibt sich aus dem Handlungsbedarf hinsichtlich der Wirksamkeit und der Kosten der Maßnahme.
- 2.7 Zustand aus Sicht der Freizeit- und Erholungsnutzung** Dieter Werner, 1. Bgm. Marzling
Zu Freizeit- und Erholungsnutzung wurde durch Bürgermeister Werner bemerkt, dass die Isar und ihre Auen große Bedeutung für die Bevölkerung hat und mit wachsendem Besucherandrang, Nutzungskonzepte gestellt werden sollen.
- 3 Gewässerentwicklungskonzept (GEK)** Sylva Orlamünde, WWA München
Die Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung und Gewässerentwicklung an der Mittleren Isar wurden präsentiert. Hierzu gehörten Maßnahmen zur Förderung der morphodynamischen Flussentwicklung, Wiederherstellung der Durchgängigkeit, die naturnahe Auenentwicklung und Verbesserung der Erholungsfunktion. (s. Präsentation)
- 4 FFH – Managementplan** Kirsten Joas, Amt für Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten Ebersberg
Der FFH-Managementplan wird demnächst fertiggestellt. Ein runder Tisch dazu fand am 09.04.2013 statt. Wann eine Veröffentlichung im Internet erfolgt, ist noch nicht bekannt. Inhalt der Planung s.

Präsentation.

5 Geplante Maßnahmen zur Umsetzung des GEK

Dr. Stephan Fach,
WWA München

Die Geplanten Maßnahmen zur Umsetzung des GEK an der Mittleren Isar wurden durch Dr. Fach, Fachbereichsleiter Wasserbau/ Gewässerentwicklung erklärt. Fünf Handlungsfelder wurden hierzu präsentiert; Sohlstabilisierung, Rückbau der Uferbefestigung, Anbindung der Seitengewässer, Herstellung der Durchgängigkeit und Deichsanierung bzw. Deichrückverlegung.

6 Informations- und Partizipationsprozess

Das 1. Forum Mittlere Isar soll den Auftakt für einen intensiven Dialog mit allen Beteiligten darstellen. Bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen sind in der Regel sehr viele unterschiedliche Interessen und Nutzungsansprüche zu beachten, so dass eine frühzeitige Einbindung der zuständigen Verwaltungen und der Betroffenen erforderlich ist.

6.1 Darstellung der Spannungsfelder

Sylva Orlamünde,
WWA München

Fr Orlamünde stellte die Spannungsfelder dar, die sich bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen ergeben. Diese berühren vier Handlungsfelder des WWA Münchens; die Verbesserung von Durchgängigkeit, die Verhinderung von weiteren Eintiefungen, die Revitalisierung des Auwaldes und die Steuerung der Freizeit- und Erholungsnutzung (s. Präsentation). Es wurde die Wichtigkeit des intensiven Dialoges und der kooperativen Zusammenarbeit mit allen Beteiligten betont sowie des gegenseitigen Verständnisses für die unterschiedlichen Belange.

6.2 Informationssystem Mittlere Isar

Nivedita Mahida,
WWA München

Fr. Mahida informierte anschließend über die sog. „Isarwächter“, ein Informationssystem für die breite Öffentlichkeit an acht Standorten der Mittleren Isar, s. Präsentation. Jeder Wächter symbolisiert einen Partner bei der Gewässerentwicklung und verdeutlicht, dass die Aufgabe nur gemeinsam lösbar ist.

7 Diskussion

Folgenden Punkte wurden während der abschließenden Diskussionsrunde erwähnt:

1. Im Raum Garching und Ismaning befinden sich Schilder des Landratsamtes sowie der Landeshauptstadt München mit unterschiedlichen Aussagen zum Baden an der Isar. Diese Aussagen sollten abgestimmt werden.
2. Der Temperaturanstieg der Mittleren Isar wurde nicht thematisiert, obwohl er gravierende Auswirkungen auf Fische und Naturschutz habe. (Anmerkung WWA M: Es erfolgt eine laufende Überwachung der Temperatur. Bei kritischen Entwicklungen werden Gegenmaßnahmen ergriffen.)
3. Abschnittsweise würde Algenentwicklung in der Isar zu Problemen für die Fische (Mühlkoppe und Steinbeißer) führen.
4. Es wurde festgestellt dass die Bevölkerung besser und in verständlicher Weise informiert werden sollte.
5. Im Zusammenhang mit den geplanten Sohlstabilisierungsmaßnahmen zw. Acherich und Freising wurde

die Frage gestellt, um wieviel cm oder m die Anhebung der Sohle geplant ist. Antwort: max. bis zu 1 m sind möglich, ansonsten sind die Betroffenheiten zu groß.

6. Von Seiten der Fischerei wurde die Biberproblematik am Pfürreraugraben angesprochen. Von Seiten des Naturschutzes wurde darauf hingewiesen, dass dies einen naturschutzfachlichen Zielkonflikt darstellt. Der Fischerei wurde empfohlen, auf die Untere Naturschutzbehörde zuzugehen.
7. Die geringe Fließgeschwindigkeit an der Moosach wurde angesprochen mit dem Vorschlag, auf Höhe des Abzweigs des Mühlbaches Wasser aus der Isar durch eine Raue Rampe in die Moosach überzuleiten, um die Fließgeschwindigkeit zu erhöhen und den Fischaufstieg aus der Isar zu verbessern. Es wurde zugesagt, den Vorschlag zu prüfen.
8. Die Vertreter der Kommunen baten darum, frühzeitig besser über geplante Maßnahmen informiert und eingebunden zu werden.
9. Erfahrungen anderer WWA beim Bau von Sohlrampen sollten gezielt gesammelt und gebündelt werden. Mit um Rampenkonstruktion und Geschiebe gleichzeitig zu optimieren.

8 Weiteres Vorgehen

Es wurde vereinbart, dass zu ausgewählten Themen Unterforen bzw. Gesprächskreise gebildet werden, zu denen die jeweiligen Beteiligten zu gegebener Zeit eingeladen werden. Folgende aktuelle Themen stehen an bzw. wurden im Nachgang zum Forum vorgeschlagen:

- Bedeutung der Seitengewässer für den Erfolg von fischökologisch relevanten Maßnahmen im Hinblick auf die Zielerreichung der WRRL
- WRRL und NATURA 2000 als Instrumente der Gewässerrenaturierung - Auslotung von Konflikt- und Synergiefeldern
- Flächenverfügbarkeit für Renaturierungen - Möglichkeiten und Grenzen sowie Nutzung von Synergien
- Geschiebemanagement - Bedarf und Potenzial sowie Möglichkeiten und Grenzen bei der Umsetzung
- Sohlstabilisierung zwischen Achering und Freising einschl. Uferrückbau
- Geplanter Uferrückbau - Notwendigkeit und Auswirkungen
- Raue Sohlrampe in Ismaning (Fertigstellung im Sommer 2013)

Weitere „große“ Foren mit erweitertem Teilnehmerkreis sind in Abhängigkeit der Fortschritte bei der Gewässerentwicklung an der Mittleren Isar geplant. Ein konkreter Zeitpunkt kann daher noch nicht genannt werden.

Die Präsentationen zum Forum werden in das Internet des WWA eingestellt. Die Teilnehmer werden darüber informiert und erhalten zusätzlich die Teilnehmerliste mit den Kontaktdaten.